



Forum für Umwelt und
gerechte Entwicklung e.V.
Widumstr. 14
59065 Hamm



Marc Stefaniak,
FUgE-Vorstand



Marcos A. da Costa Melo,
FUgE-Geschäftsführer

Hamm, 11. Juli 2011

Abendgespräch zum Thema „Umwelt und gerechte Entwicklung“

Wie sollen wir nachhaltige Entwicklung gestalten? Wo gibt es neue Perspektiven für globale Gerechtigkeit? So abstrakt diese Fragen auch erscheinen, stecken dahinter brandheiße Themen, die jeden etwas anzugehen haben. Einerseits weil Bananen in deutschen Obstregalen liegen und unglaublich günstig sind. Andererseits weil so viele Menschen auf der Welt hungern, nur nicht hier – zumindest nicht in dem Maße.

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, kurz FUgE, vertreten durch Marcos A. da Costa Melo, Geschäftsführer, und Marc Stefaniak, Vorstand, geht im Café DreiKlang in Werl diesen Fragen nach globaler Gerechtigkeit auf den Grund, berichtet über die Möglichkeiten gemeinsamer Projekte in Werl und lädt die Interessierten zum anschließenden Gespräch ein.

Mit dem Ansatz „die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren und den Wohlstand global gerechter verteilen“ denkt FUgE die „Lokale Agenda 21“ weiter. Der Verein ist überzeugt: Umwelt, Entwicklung und Soziales gehören zusammen wie die verschiedenen Stimmen einer Fuge. Nur gemeinsam fügen sie sich zu einem harmonischen Ganzen.

Die Referenten berichten über ihre Erfahrungen der Eine-Welt-Arbeit in Hamm, Lünen und Lippstadt und zeigen unterschiedliche Wege einer praktischen Umsetzung der Eine-Welt-Arbeit auf. Hier gibt es ein Zusammenspiel zwischen unterschiedlichen Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen aus der Hellwegregion, die sich aktiv austauschen und vernetzen. Die Zusammenarbeit wird von vielen Ehrenamtlichen getragen, die im Rahmen ihrer Kapazitäten Veranstaltungen auf die Beine stellen. So ist z.B. in Lünen aus dieser Bewegung und mit Unterstützung von FUgE die Lünen Initiative gegen Globale Armut, kurz LIGA, entstanden. In Lippstadt entwickelte sich das Netzwerk „LiNet“.

Eine Veranstaltung des Agenda-Beirats Werl.

FUgE bietet ein Forum für den Konsultationsprozess zwischen Bürgerschaft, Wirtschaft und Politik, den die Vereinten Nationen 1992 auf dem „Weltgipfel“ in Rio de Janeiro angestoßen haben. Hamm fühlt sich traditionell in besonderem Maße der Förderung gesellschaftlichen Engagements verpflichtet. Was mit dem Modellprojekt ökologische Stadt der Zukunft begann und als Agenda 21 fortgeführt wurde, spiegelt sich nun im Leitbild der Bürgerkommune wider. FUgE trägt dazu bei, dieses Konzept einer örtlichen Verantwortungsgemeinschaft von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft mit Leben zu füllen.

FUgE ist ein Netzwerk entwicklungs-, umwelt-, friedenspolitischer und in Menschenrechtsarbeit engagierter Gruppen und Einzelpersonen. Siehe dazu FUgE-Mitglieder Es ist ein Forum für Akteure aus dem Eine-Welt- und Umweltbereich in Hamm und in der Hellwegregion. Die Arbeit wird getragen von den aktiven Mitgliedern, dem Vorstand, dem Ladenteam, dem Eine-Welt-Koordinator sowie von FUgE-MitarbeiterInnen.

Ziel der Arbeit ist Bewusstseinsbildung und Gesellschaftsveränderung im Sinne einer gerechten, demokratischen und ökologischen Entwicklung. Dabei setzt sich FUgE seit 1998 mit lokalen und internationalen Organisationen auseinander und unterstützt Regionalgruppen bei der Gründung von lokalen Eine-Welt-Netzwerken.

Weitere Infos unter <http://www.fuge-hamm.de>